

# Ringen um Verkehrsgelder

Region will für Bahnverkehr stärkere Vernetzung und dichteren Takt

**Bern/Basel/Liestal.** Sechs Grossregionen haben beim Bundesamt für Verkehr (BAV) ihre Vorstellungen für den Ausbau des Regionalverkehrs deponiert, wie die Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) gestern mitteilte.

«Die Regionen haben sich erstmals über die kantonale Raumplanung hinaus zusammengerauft», sagte der KöV-Präsident Matthias Michel. Sechs Planungsregionen gibt es nun: Ostschweiz, Zürich, Innerschweiz, Nordwestschweiz, Westschweiz und Tessin. Zu verteilen sind 6,4 Milliarden Franken aus dem Bahninfrastrukturfonds. Die Koordination liegt beim Bund. Das BAV muss bis 2018 die Bedürfnisse aller Regionen unter einen Hut bringen. Der

Regionalverkehr auf der Schiene soll zwischen 2025 und 2030 ausgebaut werden.

Die Planungsregion Nordwestschweiz (Kantone BS, BL, AG, SO, JU sowie Gebiete östlich von Biel und Langenthal im Kanton Bern) sieht vier Kernelemente vor: Durchmesserlinien für trinationale Regio-S-Bahn Basel mit Viertelstundentakt durch den Agglomerationsgürtel sowie neue Direktverbindungen quer durch die Agglomeration und in die Kernstadt; Kapazitätserweiterung Aarau-Zürich mit S-Bahn-Ausbau Aargau und Taktverdichtung im Fernverkehr; Halbstundentakt Biel-Delémont-Basel; Kapazitätserweiterung Biel-Olten mit halbstündlichen S-Bahnen, halbstündlichem IR und IC. SDA